



## TERMINE

OG Schaan  
Familientag

Sonntag, 19. August, ab  
10.30 Uhr, Minigolfanlage

Für das leibliche Wohl und ange-  
regte Gespräche ist bestens ge-  
sorgt. Sowohl Regierungschef-  
Stellvertreter Daniel Risch als  
auch der Landtagsabgeordnete  
Christoph Wenaweser sind vor  
Ort. Der Familientag auf der Mi-  
nigolfanlage neben dem Freibad  
Mühleholz findet nur bei guter  
Witterung statt. Bei unsicherem  
Wetter gibt es Informationen auf  
dem Gemeindekanal.

OG Balzers  
Sommernachtsparty

Samstag, 25. August, ab  
18 Uhr, im Griffin's Pub

Die Ortsgruppe Balzers lädt alle  
zum lockeren Beisammensein bei  
guter Musik und guter Laune ein.  
Das Programm: Um 18 Uhr Auf-  
wärmparty mit DJ HeiVo, von 18  
bis 20 Uhr Happy Hour und ab 21  
Livemusik mit Beth Wimmer.

OG Vaduz  
Familientag mit  
Minigolf und Pizza

Sonntag, 26. August, ab  
11 Uhr, Minigolfanlage

Gemütlicher Treff von Freunden  
& Mitgliedern samt Familie bei  
vergnüglihem Minigolf und Piz-  
zaessen. Bei regnerischem Wet-  
ter wird der Familientag auf  
Sonntag, 2. September,  
verschoben. Mehr Infos unter  
www.vu-online.li («Neuigkeiten»).

OG Eschen-Nendeln  
Nominationsversammlung

Montag, 27. August, ab 19 Uhr,  
im LAK Haus St. Martin

Zur Nominationsversammlung  
des Vorsteherkandidaten sind  
alle Bürgerinnen und Bürger  
herzlich willkommen.

**VU-Sekretariat**

Tel 239 82 82  
www.vu-online.li

# Pfadfinder erkunden die Färöer

**Lager** Anlässlich des vierten Euro-Mini-Jam, einem internationalen Pfadfinderlager für europäische Kleinstaaten, reiste im Juli eine 22-köpfige Delegation aus Liechtenstein auf die Färöer. Mit dabei waren auch Island und Monaco.

Die Reise der Liechtensteiner De-  
legation unter der Leitung von  
Carmen Kindle und Andrea  
Mündle begann am 14. Juli mit  
dem Besteigen des Flugzeugs  
nach Kopenhagen. In der dän-  
ischen Hauptstadt angekommen,  
genoss man bei einer Bootsfahrt  
durch das Hafenbecken zum letz-  
ten Mal sommerliche Tempera-  
turen, bevor es von dort aus zu den  
Färöer-Inseln ging. Von Vágar sie-  
delten die Pfadis der Abteilungen  
Ruggell und Schellenberg in die  
Hauptstadt Tórshavn über. Bei ein-  
em geführten Ausflug auf der In-  
sel Nólsoy machten sie Bekann-  
tschaft mit der einheimischen Kü-  
che. Zurück in der Hauptstadt, er-  
lebte man noch die letzten Spiel-  
minuten des WM-Finals. An-  
schliessend führte ein Reisebus  
die Delegation nach Selatrað,  
dem Austragungsort des vierten  
Euro-Mini-Jams.

## Waghalsiges «Sheep Adventure»

Die Eröffnungszereemonie vom  
16. Juli setzte den Startschuss für  
das Programm. So konnten die  
Pfadis wenig später schnorcheln  
oder sich von einem Fels abseilen.  
Abgerundet wurde der erste Tag  
des Euro-Mini-Jams beim inter-  
nationalen Lagerfeuer mit Ges-  
ang, Sketchen und Rufen. Am  
nächsten Morgen absolvierten die  
Teilnehmenden mit ihren Leitern  
einen Postenlauf durch Tórshavn.  
Gemeinsam besuchte man das  
Hallenbad und teilte sich im An-  
schluss auf, um bei Gastfamilien  
das Abendessen einzunehmen.  
Am Mittwoch fuhren die Pfadis  
nach Gjógv, wo Wanderungen  
und eine Seilrutsche durch den  
Naturhafen angeboten wurden.  
Während die vergangenen Tage  
von Ausflügen geprägt waren, fan-  
den die darauffolgenden Aktivi-  
täten auf dem Lagerplatz statt.  
Getreu dem Lagermotto «Sheep  
Adventure» konnten die Teilneh-  
menden mit Wolle und Hörnern  
arbeiten oder Crêpes aus Schafs-  
blut, eine färöische Spezialität,



Am Euro-Mini-Jam trafen Pfadis aus den Färöer, Island, Liechtenstein und Monaco aufeinander. Zwischen den Teilnehmenden wurden zahlreiche internationale Freundschaften geschlossen. Bilder: pd



Die Liechtensteiner Delegation posiert am vierten Euro-Mini-Jam vor ihrer selbst gebauten Hollywoodschaukel.

zubereiten. Am Nachmittag wur-  
de das nahegelegene Fischerdörf-  
chen Strendur besichtigt. Anstelle  
eines Lagerfeuers fand an diesem

Abend eine Disco statt, bei der die  
Pfadis ordentlich das Tanzbein  
schwangen. Am 20. Juli traten die  
vier anwesenden Nationen im La-

gerbauten-Wettkampf gegenein-  
ander an. Liechtenstein holte  
sich mit einer Hollywoodschaukel  
den zweiten Rang. Nach dem

Abendessen fand der internatio-  
nale Abend statt. Hier stellte sich  
jedes Land vor und präsentierte  
anhand lebhafter Aktivitäten sei-  
ne Kultur. Die Liechtensteiner  
Delegation servierte Birnenbrot  
und spielte Akkordeonmusik. Am  
letzten offiziellen Tag des Euro-  
Mini-Jams folgte eine vierstündige  
Überfahrt mit zwei Segelschif-  
fen, welche die Pfadis weiter nach  
Norden, in die Stadt Klaksvík,  
brachten. Nach einer Besichti-  
gung der Christianskirkjan und  
dem eigenhändigen Scheren von  
Schafen stand ein weiterer Be-  
such im Hallenbad an, ehe man  
mit dem Bus auf den Lagerplatz  
zurückkehrte. Bei der Schlussze-  
reemonie zeigte sich jede Nation  
nochmals von ihrer besten Seite.  
Nach dem Abbau und einer emo-  
tionalen Verabschiedung brachte  
man die Liechtensteiner Delega-  
tion nach Miðvágur, denn ihre  
Reise war noch nicht zu Ende.

## Internationale Lagerluft geschnuppert

Noch am selben Tag wanderten  
sie zu den Klippen rund um den  
Wasserfall Bossdala fossur, der ins  
offene Meer fällt. An einem wei-  
teren Tag besichtigte man in Vest-  
manna die imposanten, bis zu 645  
Meter hohen Klippen über Schiff.  
Auf derselben Fahrt überquerte  
die Liechtensteiner Delegation  
waghalsig den stürmischen Nord-  
atlantik, um der Vogelinsel Myki-  
nes einen Besuch abzustatten.  
Am Abreisetag verliess sie früh ih-  
re Herberge in Miðvágur. Beim  
Zwischenaufenthalt in Kopenha-  
gen konnten die Teilnehmenden  
ein wenig durch die Innenstadt  
bummeln, ehe man über Zürich  
die Heimreise antrat. Dank einer  
engagierten Delegationsleitung  
und einer familiären Truppe wird  
die Zeit auf den Färöern in guter  
Erinnerung bleiben. Dazu gehö-  
ren auch die Freundschaften, wel-  
che die Pfadfinder und Pfadfin-  
derinnen Liechtensteins am  
Euro-Mini-Jam geschlossen ha-  
ben. (pd)

# Kultureller Besuch des Historischen Vereins im Vinschgau

**Kulturreise** Im Frühsommer die-  
ses Jahres stand der Vinschgau  
im Fokus einer mehrtägigen Kul-  
turreise des Historischen Vereins  
für das Fürstentum Liechten-  
stein. Mitglieder und Freunde des  
Vereins nahmen die Einladung  
zur Fahrt in eine der bedeutend-  
sten Kulturlandschaften Südti-  
rols gerne an, sodass die Veran-  
staltung innerhalb kürzester Zeit  
ausgebucht war. Lokale Ge-  
schichtsspezialisten führten vor  
Ort durch das abwechslungsrei-  
che Programm.

Ausgangspunkt für die Erkun-  
dung der Region war Burgeis im  
oberen Vinschgau. Die Liechten-  
steiner Gruppe logierte in einem  
Hotel am zentralen Dorfplatz, zu  
dessen Ensemble der Ansitz zum  
Löwen gehört. Dieser hatte 2016  
die Auszeichnung «Historischer  
Gastbetrieb des Jahres in Südti-  
rol» erhalten. Das einst dem Ver-  
fall preisgegebene Gebäude mit  
einem mittelalterlichen Kernbau  
und Erweiterungen in der Renais-  
sancezeit war ab 2011 einer um-  
fassenden Restaurierung unter-  
zogen worden. Der für das Projekt

verantwortliche Architekt Stefan  
Marx vom Vinschgauer Architek-  
tenduo Marx/Ladurner informierte  
die Gruppe über das denkmal-  
geschützte Haus. Das Ergebnis,  
eine Kombination aus Traditi-  
on und Moderne, kann sich se-  
hen lassen.

Hoch über Burgeis liegt das  
Kloster Marienberg. Zum ältes-  
ten Teil gehört die 1160 geweihte  
Krypta mit ihren eindrucksvollen  
Fresken. Für das Benediktiner-  
kloster in einer modernen, sich  
wandelnden Zeit engagiert sich  
Abt Markus Spanier in besonde-  
rem Mass. Er führte die Gruppe  
des Historischen Vereins persö-  
nlich durch das Klostergebäude,  
zeigte nicht ohne Stolz die neuen  
Räume von Bibliothek und Ar-  
chiv. Ideen der Denkmalpflege  
und Zukunftsvisionen des Or-  
dens gehen hier Hand in Hand.  
Zum weiteren Programm gehö-  
rten die Besuche des mittelalter-  
lichen Städtchens Glurns wie  
auch der oberhalb von Schlud-  
erns gelegenen Churburg. Sie  
ist ein seltenes Beispiel einer her-  
vorragend erhaltenen, voll ein-

gerichteten Schlossanlage der  
Renaissance mit freskenge-  
schmückten Arkaden, Schloss-  
kapelle und Rüstkammer. Seit  
1504 bis heute gehört die Burg

dem Geschlecht derer von Trapp,  
unter dem die Burganlage ihr  
heutiges Aussehen erlangt hat.  
Mit einer Fahrt von Burgeis nach  
Naturans, vom oberen zum unte-

ren Vinschgau, verschaffte sich  
die Gruppe einen Gesamtein-  
druck der vielfältigen Region.  
Ziel war zunächst die kleine Ka-  
pelle St. Prokulus in Naturans.



Abt Markus Spanier führt die Gruppe durch die Klosterkirche der Benediktinerabtei Marienberg. Bild: pd

Das im 7. Jahrhundert erbaute  
Kirchlein ist berühmt für seine  
1923 freigelegten Fresken, die  
als die ältesten im deutschen  
Sprachraum gelten. Auf dem  
Weg in das Marmordorf Laas  
wurde ein Halt in der kleinen  
Marktgemeinde Latsch einge-  
legt, wo der schwäbische Meister  
Jörg Lederer mit einem spätmittel-  
alterlichen Altar in der Spital-  
kirche zum Heiligen Geist ein  
Kleinod hinterlassen hat. Neben  
Geschichte und Kulturgeschich-  
te kamen auch weitere Interes-  
sensgebiete der Teilnehmer zum  
Zug. Die Liechtensteiner Hobby-  
Obstanbauer nutzten die Gele-  
genheit, um sich bei Lukas  
Tschenett vom Tälerrhof in  
Schluderns über den Obstanbau  
im Vinschgau zu informieren.  
Die Familie Tschenett geht neue  
Wege, bemüht sich um alte Ap-  
felsorten und um die Vinschger  
Palabirne. Zum Abschluss der ge-  
lungenen Vinschgau-Tage wur-  
den bereits Pläne für eine neue  
Reise des Vereins geschmiedet,  
die der Vorstand gerne aufgrei-  
fen wird. (pd)